

*quod huic curti inditum constituta fuerit*⁴². Es wird sich zeigen, daß die Erfüllung dieser philologischen Bedingung die Lösung nicht näherbringt.

In der Darstellung der Geschichte seiner Heimatstadt Este wies Isidoro Alessi sowohl die Meinung Muratoris wie auch die Vorschläge Leibniz, zurück, denn er glaubte, hinter *Elisina* verberge sich der nur durch den Schreibfehler eines Ortsunkundigen entstellte Ort Solesino, der südlich von Monselice und östlich der eben beschriebenen otbertinischen Scodosia liegt, nicht aber in ihrem Bereich⁴³. Seine Meinung wurde vor allem von Andrea Gloria wiederholt⁴⁴, und ebenso wiesen deutsche Gelehrte⁴⁵ den Leser auf diese Identifizierung. Später war Elda Zorzi, deren umfangreiche Darstellung Erich König nirgends erwähnt und wohl nicht gekannt hat⁴⁶, sich gleichfalls sicher, daß das Heiratsgut der Cuniza Solesino gewesen ist⁴⁷. Das Ergebnis ihrer Forschungen gelangte in jüngster Zeit in die Arbeiten von Trombetti Budriesi⁴⁸ und Carazzolo, der die „fastigiosa dote“ der Cuniza als „ben identificata“⁴⁹ ansah. So ist Solesino der Ort geblieben, auf den im allgemeinen verwiesen wird, wenn man überhaupt versucht, die *curtis Elisina* zu lokali-

42) LEIBNIZ S. 223 f. bes. Anm. bb.

43) Isidoro ALESSI, Ricerche storico-critiche della Antichità di Este 1 (1776, Nachdruck 1982) S. 426 ff.

44) Andrea GLORIA, Il territorio padovano 3 (1862, Nachdruck 1983) S. 46.

45) Christoph Friedrich STÄLIN, Wirtembergische Geschichte 2 (1847) S. 109 Anm. 1; vgl. Georg WAITZ in seiner Edition der Genealogia (MGH SS 13, 1881) S. 734 Anm. 21.

46) KÖNIG, Hist. Welf. (wie Anm. 4) S. 105 Anm. 41.

47) ZORZI, Il territorio (wie Anm. 30) S. 176 f.

48) Anna Laura TROMBETTI BUDRIESI, Beni estensi nel Padovano; da un codice di Albertino Mussato del 1293, StM 21 (1980) S. 184 f., bes. Anm. 150.

49) Stanislao CARAZZOLO, Montagnana-Feudo secoli X-XII. Saggio storico-critico sulle origini del marchesato estense (1988) S. 15, S. 32.